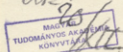


26.01



Leiden, ..... 9. December ..... 1910.

Wille Singel 84<sup>o</sup>.

Lieber Freund, Dein Brief vom 2<sup>ten</sup> ist schon heute morgen angekommen; wenn diese Zeilen eine ebenso glückliche Reise haben, gelangen sie vielleicht gerade am 17<sup>ten</sup> in Deine Hand. Es war mehr als liebenswürdig von Deiner Frau und Dir, in so banger Sorge unserer Kleinen zu gedenken. Auch hier herrscht die spanische Krankheit; ihrsetwegen sind die Universitätsvorlesungen vom 8<sup>ten</sup> November an ausgesetzt; wir hoffen am 2<sup>ten</sup> Januar wieder anfangen zu können, und so etwas nachholen. Wir sind bis jetzt so gut wie verschont geblieben; nur ein von unseren Dienstmädchen wurde krank, aber sie ist bereits seit ein paar Wochen völlig wiederhergestellt und hat niemand angesteckt. Wir hoffen herzlich, dass eure Kinder beim Eintreffen dieser Zeilen schon eine gute Strecke auf dem Wege der Besserung zurückgelegt haben.

Von Höldeke habe ich in langer Zeit nichts erfahren. Vor einigen Tagen erkundigte ich mich nach seinem Befinden bei Becker, der mir seines Warschauer Vortrag zugeschickt hatte, aber die Antwort ist noch nicht gekom-

2872.  
9101



meiner Ingegnier verchied am 5/12 Martin Hartmann,  
der mir noch im November zweimal schrieb. Nur aus  
der Zeitung erfuhr ich das Hinscheiden Karibachs, an  
dessen Adresse ich kurz zuvor einen Brief mit von  
ihm verlangten Daten aus unserem Handschrift des  
Jhs 1745 abgeschickt hatte.

Ueber Dein Manuskript habe ich Klärung noch nicht  
erfahren; ich denke, der Generalkonsul wird wohl die  
erste günstige Gelegenheit benützen, und dann wird der  
Druck bald anfangen. Dein Brief vom 15 November ist  
sichtlich in meinen Besitz gelangt, wie ich Dir wohl  
gemeldet habe. Wenn Du diesen erhalten hast, so erbitte  
ich mir eine Karte als Empfangsbescheinigung. Es  
freuse mich sehr zu erfahren, dass die Revision noch  
von statten geht; so wird denn schließlich doch das  
ganze Ab. fertig sein, bis wir zu drucken anfangen.  
Eigentlich ist uns dies am liebsten. Hoffentlich  
findet sich der Setzer heraus.

Der nahende Jahreswechsel wird für einen beträchtli-  
chen Teil der Erdbevohner viel Kummer und was  
die nächste Vergangenheit's anbedruffe traurige Ein-

wirkungen bringen. Zum Glück hat jeder von uns in seiner  
Erinnerungsbüchere auch schöne und kostbare Sachen,  
an denen er sich am Sylvesterabend ergötzen kann, und  
dann bleibt die Hoffnung auf eine Zukunft mit etwas  
mehr Heiterkeit; last not least kann uns einer sich  
durch geistige Arbeit von den Umständen mehr oder  
weniger unabhängig machen. Mit herzlichen  
Grüßen von unserer Fräulein an Euch allesamt  
Dein getrauer

C. Bronckhorst

Mit gleicher Post versende ich an Deine Adresse  
(eingeschrieben) zwei kleine Drucksachen, welche  
Dr. Schrieke mir für Dich zuschickte, und eine  
Anzeige von mir selbst.